

### 1. Kapitel: Auf dem Boden der Grundwerte

Im öffentlichen Diskurs ist viel von „europäischen Werten“ oder vom „Wertekanon“ die Rede. Doch was sind „unsere“ Werte, an denen wir uns und andere sich orientieren sollen?

Werte sind der Boden, auf dem wir stehen. Ein fester Boden unserer Geschichte und Kultur. Der Grund, auf dem wir mit beiden Beinen sicher stehen. Aus unseren Grundwerten leiten sich die Grundrechte und Menschenrechte ab.

Menschenrechte sind Rechte zum Schutz des Einzelnen, die jeder Mensch ab dem Zeitpunkt seiner Geburt erwirbt.

Die philosophischen Wurzeln der Menschenrechte finden sich bereits in der Antike und wurden im Zeitalter der Aufklärung weiterentwickelt.

Menschenrechte leiten sich aus dem rechtsphilosophischen Begriff des Naturrechts oder der Vernunft ab.

In Europa wurden sie erstmals in der französischen Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte und durch die Nationalversammlung in der ersten französischen Verfassung von 1789 niedergeschrieben.

Oberstes Prinzip aller Menschenrechte ist eine ethische Wertevorstellung, nach der jeder Mensch geachtet wird. Kein Mensch darf erniedrigt, misshandelt oder gar getötet werden.

Im deutschen Grundgesetz beispielsweise wird bei den Menschenrechten auch von den Grundrechten gesprochen. In Artikel 1 heißt es wörtlich:

„Die Würde des Menschen ist unantastbar ...“

Weitere Freiheits- und Persönlichkeitsrechte werden verfassungsmäßig garantiert wie

- die freie Entfaltung der Persönlichkeit,
- Leben und körperliche Unversehrtheit ebenso wie
- die Gleichheit vor dem Gesetz
- oder beispielsweise die Glaubens-, Presse- und Meinungsfreiheit.

Die Demokratie ist fest mit den Grundwerten verknüpft. Das Grundgesetz garantiert eine freiheitlich demokratische Grundordnung nach rechtsstaatlichen Kriterien.

Neben dem Grundgesetz existieren im Rahmen der UN die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte sowie weitere UN-Konventionen, die einzelne Bereiche von Menschenrechten schützen.

So zum Beispiel:

- die Genfer Flüchtlingskonvention,
- die UN-Kinderrechtskonvention
- oder die UN-Anti-Folter-Konvention.

## **Kommentartext:**

### **Orientierung an Werten: Würde – Freiheit – Rechtsstaat**

---



Neben diesen UN-Konventionen gibt es verschiedene inhaltlich angelehnte Menschenrechtsabkommen wie zum Beispiel die Europäische Menschenrechtskonvention, EMRK.

Konstruktiv ist, Menschenrechte zu leben und für die demokratischen Grundwerte Europas und für das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland einzustehen. Die Gesellschaft nicht zu spalten, sondern diese positiv und gemeinsam zu gestalten.

### 2. Kapitel: In Würde und unversehrt leben

#### #Würde

Wir alle sind gleichberechtigter Teil der Gesellschaft, in der wir leben. Egal, welchen Geschlechts, welcher Hautfarbe, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, kultureller oder sozialer Herkunft wir sind.

Dem unvereinbar entgegen stehen ideologisch geprägte Welt- und Menschenbilder.

Rassismus orientiert sich nicht an den Grund- und Menschenrechten. Der Wert eines Menschen wird über die ethnische Zugehörigkeit zu einer sogenannten Rasse oder Nation definiert.

Diese Ideologien und Gruppen sind nicht demokratisch, und sie versuchen, unsere Gesellschaft zu spalten und Menschen auszugrenzen.

Sie definieren beispielsweise eine angeblich ethnisch reine Gemeinschaft als ihr Volk. Man nennt diese Ideologie „völkischer Nationalismus“. Sie grenzen sich nach rassistischen Gesichtspunkten von allem ab, was nicht in ihre Vorstellung von „Deutschsein“ und reiner weißer Rasse passt.

Wieso ist eine ethnische Definition von „Volk“ nicht mit der Würde des Menschen vereinbar? Welche unterschiedlichen Merkmale gibt es in einer demokratischen Gesellschaft wie in Deutschland und einer Volksgemeinschaft wie im Nationalsozialismus?

#### #Leben

Das Recht auf Leben nimmt in Europa den höchsten Rang in der Werteskala der Menschenrechte ein.

Sowohl die 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union als auch die 47 Mitgliedstaaten des Europarats garantieren in ihren Verfassungen das Recht auf Leben gemäß der Europäischen Menschenrechtskonvention.

Staaten in Europa, welche die Todesstrafe einführen würden, wären politisch und letztlich auch wirtschaftlich isoliert. Die Todesstrafe ist unvereinbar mit den europäischen Wertvorstellungen.

Die Diskussion um die Todesstrafe polarisiert wie kaum ein anderes Thema.

Was sagen die Grund- und Menschenrechte über das Leben des einzelnen Menschen und die Todesstrafe aus? Welche Staaten in der Welt vollstrecken die Todesstrafe? Gibt es in Staaten mit der Todesstrafe weniger Tötungsdelikte?

### 3. Kapitel: Rechte und soziales Netz

#### #Rechtsstaat

In einer Demokratie sind die staatlichen Gewalten geteilt in Legislative, Exekutive und Judikative.

Die Regierung kann sich nicht selbst die Gesetze machen. Gewählte Parlamente oder Kammern müssen darüber debattieren und zustimmen.

Die Gerichte entscheiden unabhängig von Regierung, Parlamenten und Behörden auf der Grundlage bestehender Gesetze und der Verfassung.

Jede Bürgerin und jeder Bürger kann seine Rechte vor diesen unabhängigen Gerichten einklagen. Die Grundrechte schützen den Einzelnen. Sie garantieren den Schutz von Persönlichkeits- und Freiheitsrechten sowie der Freizügigkeit, also beispielsweise die freie Wahl des Wohnorts oder der Arbeit. Eine Demokratie garantiert die allgemeinen Menschenrechte.

Welchen Nutzen hast du in deinem Alltag von demokratischen Persönlichkeits- und Freiheitsrechten? Hast du in Bezug auf Wohnort oder Reisen zuletzt Freizügigkeit erlebt? Wo betreffen dich persönlich die Menschenrechte?

#### #Sozialstaat

Knapp jeder Fünfte ist in Deutschland von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen. Das sind rund 16 Millionen Menschen.

Im deutschen Grundgesetz ist nicht etwa das bestehende Wirtschaftssystem, wohl aber eine soziale Verpflichtung verankert. Sie heißt Sozialstaatsprinzip.

In den Artikeln 20 und 28 des deutschen Grundgesetzes ist Deutschland als „demokratischer und sozialer Bundesstaat“ sowie als „demokratischer und sozialer Rechtsstaat“ definiert.

Die Schere zwischen Armen und Reichen geht immer weiter auseinander. Reiche werden noch reicher, und es gibt immer mehr Menschen in Europa, die unterhalb der Armutsgrenze leben.

Ist es für dich ein Wert, wenn in einer Gemeinschaft den Schwächeren geholfen wird? Wo liegt der Unterschied zwischen steuerlichen Erleichterungen und Bezug von Sozialleistungen? Wäre es für dich leichter, der Gemeinschaft etwas abzugeben oder von ihr etwas anzunehmen?

### 4. Kapitel: Persönliche Freiheit

#### #Gleichstellung

Es war zu den wenigsten Zeiten der Fall, dass man wie wir heute hierzulande seine Meinung frei äußern, sich versammeln und demonstrieren durfte.

Dass jede und jeder seine Persönlichkeit frei entfalten und Religion, Weltanschauung oder Sexualität selbst bestimmen konnte.

Findest du es richtig, dass alle Menschen ihre Religion frei wählen und leben dürfen? Möchtest du deine Meinung frei äußern dürfen, ohne andere zu beleidigen oder einzuschüchtern? Würdest du dir vorschreiben lassen, wen du lieben darfst?

#### #Schutz der Persönlichkeit

Neben der persönlichen Freiheit gehören zu unseren Grundwerten auch das Recht auf körperliche Unversehrtheit und der Schutz unserer Persönlichkeitsrechte und der Privatsphäre.

Jede und jeder kennt das: beleidigende oder aggressive Inhalte, Hasskommentare oder persönliche Schmähungen und Demütigungen. Achtsamkeit und Respekt gehen online schnell verloren.

Ohne das Gegenüber direkt zu sehen und aus der Anonymität heraus sind die Hemmschwellen zu verletzendem Verhalten wesentlich niedriger als im persönlichen Kontakt.

Oft wird regelrecht ein digitaler Pranger errichtet.

Um verletzendes Online-Verhalten zu stoppen, braucht es Menschen mit Zivilcourage und Empathie, also der Fähigkeit zum Perspektivwechsel, dem Einfühlen in die Erlebnisse und Gefühle anderer.

Manchmal kollidieren aber auch eigene Wertvorstellungen miteinander. Freundschaft ist ein großer Wert, und aus der Angst heraus, Freunde zu verlieren, wird verletzendes Verhalten ignoriert, toleriert oder gar unterstützt.

Du kannst Werte wie Fairness, Gerechtigkeit, Verantwortung, Mut sowie Achtsamkeit und Respekt dem anderen gegenüber aber auch nicht leugnen.

Untersuche, wann deine Persönlichkeitsrechte im Netz verletzt werden: Wo sind die Grenzen zu strafrechtlichen Vergehen? Was unterscheidet Hasskommentare von freier Meinungsäußerung? Was bedeutet es für unsere Grundwerte, wenn Hasskommentare zum Teil der politischen Diskussion und Willensbildung werden?

### 5. Kapitel: Demokratische Werte

#### #Demokratie

Freie und gleiche Wahlen unabhängiger Parteien und deren Kandidatinnen und Kandidaten gehören ebenso zu den Merkmalen einer Demokratie wie eine frei arbeitende Opposition mit uneingeschränkter Versammlungs-, Meinungs- und Pressefreiheit.

In der Bundesrepublik Deutschland ist Demokratie fest mit den Grundwerten verknüpft. Das Grundgesetz benennt eine freiheitlich demokratische Grundordnung.

Artikel 20 führt aus:

(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.

(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.

Wer sich gegen diese freiheitlich demokratische Grundordnung und gegen die Grundrechte stellt, verlässt den Boden der Demokratie.

Populistische, autoritäre und demokratiefeindliche Parteien und Regierungen gewinnen in Europa zunehmend an Einfluss.

Was würde verloren gehen, wenn demokratische Grundwerte nicht mehr gelten würden? Was bedeutet für dich der Satz: „Die Freiheit ist immer auch die Freiheit des Andersdenkenden“?

#### #Werte verteidigen

Informations- und Pressefreiheit, Schutz von Minderheiten und der Privatsphäre oder der eigenen Persönlichkeit, die Freiheit von Kunst und Wissenschaft und die Existenz einer politischen Opposition: All diese Grundrechte finden in Demokratien ihren geschützten Raum.

Diese Rechte sind aber nicht selbstverständlich. Es wäre schrecklich, ohne sie zu leben. Daher müssen wir sie aktiv schützen.

Es ist nun mal eine Tatsache: Nicht ein Teil der Bürgerinnen und Bürger eines Landes ist das Volk, sondern das ganze Volk ist das Volk! Egal, welche politische Gesinnung, welcher religiöse Glaube, welche sexuelle Orientierung oder welche Nase dabei einigen nicht passen.

Wer unser aller demokratischen Grundrechte nicht anerkennt, andere entziehen oder ausgrenzen will, stellt sich gegen demokratische Errungenschaften.

Lohnt es sich für dich, Menschen- und Grundrechte zu verteidigen? Was würde passieren, wenn du selbst Diskriminierung und Verfolgung erfahren müsstest?